

Romano Bündnis

Berlin, den 8. April 2013

Presserklärung und Aufruf zum Internationalen Tag der Rrom_nj_a

Am 8. April 1971 fand der erste internationale Weltkongress der Rrom_nj_a statt. Zentrales Anliegen war, nationale Rrom_nj_a-, Sinti-, Cale*-Organisationen in einem gemeinsamen Kampf gegen Diskriminierung und für die Stärkung der Gemeinschaften zu verbinden. Auf diesem Kongress erklärten die Teilnehmer_innen den 8. April zum internationalen Tag der Rrom_nj_a und Sinti.

Das Romano-Bündnis sieht sich in der Tradition dieses Ereignisses. Vor allem geht es uns um eine internationale Solidarisierung und Kollektivierung von Widerstand trotz aller Rrom_nj_a-Heterogenität. Deshalb rufen wir an diesem Tag auf, gemeinsam für die Menschen- und Bürger_innenrechte von Rrom_nj_a, Sinti und Cale* auf die Straße zu gehen. Das Bündnis ist ein lokaler Zusammenschluss Berliner Rrom_nj_a-Selbstorganisationen, das auf Solidarität und Empowerment statt Sozial-Klientelisierung von Rrom_nj_a setzt. Derzeit besteht es aus dem Roma Aether Klub Theater, dem Roma-Info-Zentrum und der IniRromnja.

An diesem 8. April 2013 gedenken wir gemeinsam der Opfer der nationalsozialistischen Vergangenheit und geben unserer Wut Ausdruck über die grausamen Kontinuitäten in der aktuellen Situation von Rrom_nj_a in Europa!

Die folgenden Beispiele sind Bruchstücke aus der aktuellen Lebensrealität von Rrom_nj_a und Sinti im Europa des 21. Jahrhunderts, die bezeugen,

- dass es nach wie vor kein politisches und zivilgesellschaftliches Umdenken in Bezug auf Rrom_nj_a und Sinti in Europa gibt,
- dass sich nationalsozialistische und faschistische Denk- und Handlungsweisen hier und jetzt und in jeder Minute immer wieder durchsetzen und
- dass Menschen aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Herkunft entwürdigt, verfolgt und ermordet werden.
- In **Ungarn** marschieren nach wie vor paramilitärische Rechte auf, bedrohen und morden ungestraft ungarische Staatsbürger_innen nur aufgrund ihrer Rrom_nj_a-Zugehörigkeit. Die rechtskonservative Regierung legitimiert ohne nennenswerte internationale Sanktionen Rassismus gegen Rrom_nj_a und Antisemitismus.
Ein Gründungsmitglied der regierenden Fidesz-Partei, Szolt Bayer, kann ohne Strafe und mit Schutz des ungarischen Justizministeriums Rrom_nj_a entmenslichen, jegliches Existenzrecht absprechen und zum Genozid aufrufen. Dies u.a. mit folgenden Worten:“(…) Sie sollen nicht existieren, die Tiere. Nirgendwo. Das muss man lösen – aber sofort und mit allen Mitteln! (…)”(<http://pusztaranger.wordpress.com/2013/01/06/fidesz-hassprediger-zsolt-bayer-roma-sind-tiere/>)
- In **Bulgarien** wird im März 2013 in Sofia ein 16 jähriger Rrom vom Wachschatz einer Fabrik erschossen als er versuchte Schrott zu entwenden.
(<http://paper.standartnews.com/en/article.php?d=2013-03-03&article=41856>) .
Ebenso im März 2013 werden drei Rrom_nj_a von ihrem Nachbarn erschossen, weil er sich durch sie gestört fühlte. (<http://www.globalpost.com/dispatch/news/afp/130319/death-toll-bulgaria-roma-shootout-hits-four>)
- **Frankreich** deportiert nach wie vor, auch unter der sozialistischen Regierung, Rrom_nj_a.
- In **Kroatien** und in der **Slowakei** werden Rromakinder schulisch segregiert, sei es in spezielle Roma-Klassen, sei es in Sonderschulen. Diese Praxis, die auch in anderen europäischen Ländern existiert, wird in Kroatien und der Slowakei weiterhin verfolgt, obwohl beide Länder laut dem

europäischen Gerichtshof und auch lokaler Rechtsprechung damit rechtswidrig handeln.
(http://www.upi.com/Top_News/World-News/2012/10/31/Slovak-court-No-separate-classes-for-Roma/UPI-41991351710118/)

- In der **Slowakei** wurden Roma-Frauen ohne ihr Einverständnis sterilisiert. In drei Fällen hat das Land wegen illegaler Sterilisationen vor dem europäischen Gerichtshof verloren.
(http://spectator.sme.sk/articles/view/48225/10/slovakia_sterilised_roma_women_without_their_consent_echr_rules.html)
- **Rumänien:** Die rechtsradikale Gruppe, Autonome Nationalisten Temeswar 88, aus Timisoara (Temeswar) bietet Rrom_nj_a für eine Sterilisation 70 Euro an. Dieser öffentliche Aufruf blieb ohne politische Konsequenzen. (<http://www.taz.de/!108873/>)
- Seit 2001 setzt die EU Serbien unter Druck unter Androhung einer Aufhebung der Visaliberalisierung, „unerwünschte“ Migration aus Serbien zu begrenzen. Die Folge sind *racial profiling* an der Grenze; daneben gibt es u.a. den Plan, die Pässe sogenannter falscher Asylbewerber_innen einzuziehen. Obwohl dieses Vorgehen noch nicht, wie geplant, gesetzlich legitimiert ist, wird es illegal schon eingesetzt.
Der Druck auf Rrom_nj_a wächst seitdem in Serbien ungemein. Die Lebensbedingungen sind katastrophal. Es gibt eine Vielzahl von informellen Siedlungen, die meisten davon ohne Wasseranschluß und Elektrizität. Die Kindersterblichkeit ist unter serbischen Rrom_nj_a 3-Mal höher als im Landesdurchschnitt. Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Rromnja liegt bei 48 Jahren. 10% der Rrom_nj_a sind in fester Arbeit. 2010 konnten bei den rassistischen Ausschreitungen in Jabuka (Vojvodina) Rrom_nj_a tagelang ihre Häuser nicht verlassen.
(<http://www.coe.int/t/dghl/monitoring/ecri/country-by-country/serbia/SRB-CbC-IV-2011-021-ENG.pdf>.)
- In **Deutschland** gedeiht eine mediale Hetze gegen Rrom_nj_a; in der wir mehrheitlich als kriminelle Bedrohung dargestellt und Überflutungsszenarien aufgeworfen werden. Angefeuert wird diese Hetze durch den Innenminister der Bundesrepublik Friedrich persönlich, der Rrom_nj_a u.a. zu Sozialbetrüger_inne_n erklärt.

Deshalb fordern wir, das Romano Bündnis, von der Bundesregierung

- die Anerkennung von migrantisierten Rrom_nj_a als verfolgte Gruppe!
- das Recht auf Bewegungsfreiheit für alle nach Deutschland geflüchteten Menschen!
- den aktiven Einsatz Deutschlands auf europäischer Ebene für wirksame und nachhaltige Sanktionen bei Rassismus gegen Rrom_nj_a sowie bei allen anderen minorisierten Gruppen - vor allem gegen die ungarische Regierung!
- die Einhaltung von Bürger_innen- und Menschenrechte für Rrom_nj_a und Sinti zu gewährleisten und strukturelle Diskriminierung nicht mit Projektförderung auszugleichen!
- die Förderung der Selbstorganisationen statt einer Fürsorgeindustrie, von der vor allem Nicht-Rrom_nj_a profitieren!
- Die Entlassung von Innenminister Friedrich aufgrund rassistischer Hetze!

Wir regen desweiteren die Stiftung eines hochdotierten Preises durch die Bundesregierung für hervorragende mediale Berichte zum Thema „Rassismus gegen Rrom_nj_a, Sinti und Cale*“ an.

Die skandalösen Zustände in den Ländern Europas im 21. Jahrhundert müssen endlich seriös skandalisiert werden.

Die Demonstration startet 15 Uhr vor der Ungarischen Botschaft und führt bis zum Bundestag. Ab ca. 16.30 findet die Gedenkveranstaltung am Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma Europas statt. (Programm siehe auch Flyer)